

FORSTISTA INFORMILO

de INTERNACIA FORSTISTA RONDO ESPERANTLINGVA
kaj de PATRONA ASOCIO "LEXICON SILVESTRE" R.A.

Nr. 58 Eberswalde, 2010-04-15

(Deutsche Version)

Neuerscheinungen bei Lexicon silvestre



- Titel:** NOMENKLATUR DER FORSTLICHEN GEHÖLZFLORA EUROPAS
- Untertitel:** Nomenklatur der forstlichen Gehölzflora Europas in fünf Sprachen (Deutsch-Englisch-Esperanto-Französisch-Latein)
- Autor:** Ingward Ullrich
- Herausgeber:** Förderverein „Lexicon silvestre“ e. V. Eberswalde 2009
- ISBN:** 978-3-931262-67-9
- Ausgabe:** 3. erweiterte Ausgabe
- Seiten:** 225
- Preis:** 25,00 Euro (UVP)



- Titel:** LEXICON SILVESTRE PRIMA PARS
- Untertitel:** Wörterbuch des Forstwesens in drei Sprachen (Deutsch-Esperanto-Polnisch)
- Herausgeber:** Förderverein „Lexicon silvestre“ e. V. Eberswalde 2009
- ISBN:** 978-3-931262-66-2
- Ausgabe:** 1. Aufl.
- Seiten:** 358
- Preis:** 27,50 Euro (UVP)

Die Plansprache Esperanto als Fachsprache¹

Wera Blanke²

Plansprachen³ sind Ergebnis bewussten und zielgerichteten Sprachschaffens und können daher als Produkt der *Sprachplanung* angesehen werden. Das unterstreicht auch Valter Tauli. Er versteht unter Sprachplanung „the methodical activity of regulating and improving existing languages or creating new common regional, national or international languages“(Tauli 1968: 27)⁴.

Plansprachen sind für die *Fachsprachenforschung* aus mindestens drei Gründen von Interesse:

- (1) Plansprachen sind oft Ausdruck der Suche nach rationellen und exakten sprachlichen Ausdrucksmitteln. Von plansprachlichen Versuchen gingen *Impulse* auf die Entwicklung von Fachsprachen bzw. der Terminologiewissenschaft aus.
- (2) Plansprachen spielten bzw. spielen eine gewisse Rolle als Mittel für internationale *fachsprachliche* Kommunikation.
- (3) Ethnosprachen und Plansprachen, sofern sie Fachsprachen ausgebildet haben, ist gemeinsam das Bedürfnis nach Gütekriterien für Termini und Terminologien, die Notwendigkeit von *Terminologienormung* und *Terminologieplanung* sowie deren praktische Organisierung.

Weiterhin zu beobachten sind Ansätze, von der Sammlung und Dokumentation über Forschung und Theorienbildung zu Wissensvermittlung und Training zu gelangen sowie zur Nutzung moderner Datenverarbeitung (elektronische Terminologiebanken u.Ä.). Da die Plansprachen jedoch bisher kaum einem größeren gesellschaftlich relevanten Kommunikationsbedürfnis entsprochen haben, sind die meisten ihrer bisher vorliegenden fachsprachlichen Ergebnisse (fast nur in Esperanto) in der Regel das Produkt gesellschaftlich kaum geförderter privater Bemühungen.

Fachtexte und Fachlexik

In Esperanto (Zamenhof 1887), einer agglutinierenden Sprache mit vorwiegend romanischer Lexik und einem leistungsfähigen Wortbildungssystem, erschienen schon in der ersten normbildenden Modelltextsammlung, in der „Fundamenta Krestomatio“ (Zamenhof 1903/1992), populärwissenschaftliche Texte (Medizin und Astronomie).

Fachtexte erscheinen in kleinen Fachzeitschriften und Bulletins unterschiedlicher Qualität für folgende Bereiche:

Atheismus, Bauwesen, Eisenbahnwesen, Forstwesen, Interlinguistik/ Esperantologie, Journalistik, Jura, Medizin, Musik, Naturheilkunde, Ökologie, Ökonomie, Ökumene, Ornithologie, Pädagogik, Philatelie, Philosophie, Post und Telekommunikation, Radio-Amateure, Sprachpolitik (Minderheiten), Theologie und diverse Religionen, Wissenschaft (interdisziplinär), Vegetarismus.

Eine wichtige, wenn auch z.T. zeitlich begrenzte, Rolle in der Fixierung fachsprachlicher Texte spielten bzw. spielen (neben *Scienca Revuo* seit 1904)⁵ u.a. folgende Zeitschriften:

- *Medicina Internacia Revuo* (1910-1911, 1923-36, 1952-)
- *Internacia Pedagogia Revuo* (1908-1922, 1927-1939, 1956-1959, 1970-)
- *Homo kaj Kosmo* (Astronomie, 1963-1987)
- *Esperantologio* (1949-1955, 1959-1961)

¹ Mitautor ist Detlev Blanke. Der Text ist erschienen in Wera Blanke 2008:13-26. Er wurde gekürzt und aktualisiert.

² Wera Blanke (*1933), Berlin, beschäftigt sich seit 1979 mit der Bildung von Fachwörtern in Esperanto; arbeitete u. a. über die plansprachlichen Impulse für die Entstehung der Terminologiewissenschaft; initiierte 1985 das Terminologische Zentrum des Esperanto-Weltbundes (Universala Esperanto-Asocio, Rotterdam); hielt zahlreiche Vorträge und veröffentlichte vor allem in Deutsch und Esperanto; erhielt 2006 auf Anregung des Internationalen Informationszentrums für Terminologie (Infoterm, Wien) den „Eugen-Wüster-Sonderpreis“.

³ Über Plansprachen siehe u.a. die Monographie von Detlev Blanke (1985) sowie die dort angegebene Literatur.

⁴ Tauli versteht unter Sprachplanung „[...] die methodische Tätigkeit zur Regulierung und Verbesserung existierender Sprachen oder die Schaffung neuer gemeinsamer regionaler, nationaler oder internationaler Sprachen“.

⁵ Die Zeitschrift *Internacia Scienca Revuo* erscheint seit 1904 mit Unterbrechungen und leicht variierenden Titeln. Die Bibliographie der von 1949-2000 erschienenen Artikel enthält 46 Fachgebiete, vgl. www.eventoj.hu/isae/enhavo-1949-2000.htm (28.08.2010).

- *Internacia Geografia Revuo* (1956-1964)
- *Kemio Internacia* (1965-1968)
- *Internacia Komputado/Fokuso* (1983-1988)
- *Planlingvistiko* (1981-1986)
- *Scienca Mondo* (Wissenschaftspolitik, 1976-1989)
- *Sciencaj Komunikaĵoj* (1975-1986)
- *Tutmondaj Sciencoj kaj Teknikoj* (chines. und Esperanto, 1985-1995)
(vgl. auch Yzal 1992).

In letzter Zeit erscheinen einige Zeitschriften im Internet: *Teleskopo* veröffentlicht wissenschaftliche Texte aus verschiedenen Disziplinen.⁶ Interlinguistische und esperantologische Beiträge veröffentlicht seit 1999 *Esperantologio – Esperanto studies*, von der auch eine Printausgabe existiert.⁷ Seit 2005 geben Brasilianer die *Interlingvistika Revuo* heraus.⁸ Der Schwede Bertil Wennergren redigiert seit 2006 die inhaltlich reiche Netzzeitschrift *Lingva Kritiko*.⁹

Einige ethnospfachliche Fachzeitschriften enthalten gelegentlich Beiträge bzw. Abstracts in der Plansprache, so z.B. die sprachpolitische Zeitschrift *Language Problems & Language Planning* (seit 1977) und die kybernetisch-pädagogisch orientierten *Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft/ Humankybernetik* (seit 1977).

Im letzten gedruckten Katalog der *Universala Esperanto-Asocio* (Esperanto-Katalogo 2001)¹⁰ werden Veröffentlichungen mit fachsprachlicher Relevanz zu folgenden Themen angeboten:

Archäologie, Astronomie, Bienenzucht, Biologie, Botanik, Chemie, Ethnographie, Geographie, Geologie, Historiographie, Informatik, Hygiene, Journalismus, Kochkunst, Kybernetik, Hydromechanik, Interlinguistik/Esperantologie, Jura, Linguistik, Mathematik, Medizin, Meteorologie, Ökologie, Ökonomie, Pädagogik, Philosophie, Politik, Psychologie, Soziologie, Sport, Stenographie, Telekommunikation, Theologie (und Religionsphilosophien), Verkehrswesen, Zoologie.

Jährlich kommen etwa 20-30 Fachmonographien hinzu.¹¹ In der ständig aktualisierten Netzausgabe des Buchkatalogs von UEA¹² findet man folgende Angaben über Titel nach Rubriken und Menge:

Filozofio:	141
Geografio	114
Historio	82
Lingvistiko	463
Religio	264
Scienco kaj Tekniko	313

Es gibt unterschiedliche Angaben zur Menge der Fachwörterbücher:

Edward Ockey führt bis etwa 1980 200, nach Qualität und Umfang recht unterschiedliche, Wörterbücher für ca. 50 Fachbereiche an (Ockey 1982). Die Liste wurde bis 2002 durch Geoffrey Sutton aktualisiert und enthält 280 Wörterbücher für etwa 70 Fachgebiete. (vgl. Ockey/Sutton 2002 sowie die erste diesbezügliche Übersicht von Hauptenthal 1991).

Eine Internet-Bibliographie für den Zeitraum von 1980-2007 gibt 188 Fachwörterbücher für 88 Spezialgebiete an.¹³ Auch das bisher umfangreichste einsprachige Erklärungswörterbuch des Esperanto, das *Nova Plena Ilustrita Vortaro de Esperanto*, enthält relevante Fachlexik aus 73 verschiedenen Wissensgebieten (vgl. Waringhien/ Duc Goninaz 2005: 36-37). Das inhaltlich vermutlich noch reichere Wörterbuch *Esperanto-Deutsch* von Krause enthält Lexik aus 86 Fachgebieten (Krause 1999). Für ebenfalls 86 Fachgebiete bietet sein *Großes Wörterbuch Deutsch-Esperanto* die Esperanto-Entsprechungen für deutsche Begriffe (Krause 2007).

⁶ <http://www.teleskopo.com/index.htm> (28.08.10).

⁷ <http://www.math.uu.se/esperanto/> (28.08.10).

⁸ <http://leitejr.sites.uol.com.br/esperanto/ilr200707.pdf> (28.08.10).

⁹ <http://lingvakritiko.com/2010/04/> (28.08.10).

¹⁰ Die Aktualisierungen des Katalogs befinden sich im Netz unter: <http://katalogo.uea.org> (28.08.08).

¹¹ Vergl. die Liste der Neuerscheinungen unter „Laste aperis...“ in der Zeitschrift *Esperanto*, Rotterdam.

¹² <http://katalogo.uea.org> (28.08.10).

¹³ Vgl. www.uea.org/dokumentoj/terminaroj_ekde_1980.html (28.08.10).

Nicht zu überschätzen für die Entwicklung der fachsprachlichen Kommunikation ist die Korrespondenz unter Fachleuten, die insbesondere durch das Internet wesentlich erleichtert wird, u.a. durch fachlich orientierte Diskussionsgruppen und unzählige individuelle Kontakte.

Im *Jahrbuch des Esperanto-Weltbundes* (McCoy 2010) werden etwa 2.000 Adressen von fachlich unterschiedlich orientierten Esperanto-Sprechern aus 101 Ländern aufgeführt, die Kontakte für mehr als 450 Themen vermitteln (McCoy 2010: 100ff.). Auch die Esperanto-Version der Wikipedia (*Vikipedio*) enthält Fachartikel zu zahlreichen Gebieten. Ende August 2010 enthielt die *Vikipedio* über 130 000 Artikel.¹⁴ Es werden außerdem in zunehmendem Maße Fachtexte ins Netz gestellt.¹⁵

Fachliche Organisationen und Veranstaltungen

Die internationale fachliche Kommunikation in der Plansprache vollzieht sich – in unterschiedlicher Intensität – vor allem im Rahmen einiger Fachorganisationen und anderer Gruppierungen. Zu ihnen gehören (nach Gründungsjahren geordnet):

- *Internacia Scienca Asocio Esperantista (ISAE*, gegr. 1906, interdisziplinärer Wissenschaftlerverband)
- *Universala Medicina Esperanto-Asocio (UMEA*, gegr. 1908, Mediziner)
- *Tutmonda Esperantista Vegetarana Asocio (TEVA*, gegr. 1908, Vegetarier)
- *Internacia Fervojista Esperanto-Federacio, (IFEFF*, gegr. 1909, Eisenbahner)
- *Internacia Katolika Unuiĝo Esperantista (IKUE*, gegr. 1910, katholische Christen)
- *Kristana Esperantista Ligo Internacia (KELI*, gegr. 1911, protestantische Christen)
- *Internacia Ligo de Esperantistaj Instruistoj (ILEI*, gegr. 1949, Lehrer)
- *Internacia Poŝtista kaj Telekomunikista Esperanto-Asocio (P.T.T.*, gegr. 1966, Angestellte des Post- und Fernmeldewesens)
- *Internacia Ligo de Esperantistaj Radioamatoroj (ILERA*, gegr. 1970, Radioamateure)
- *Internacia Asocio de Esperantistaj Matematikistoj (IAdEM*, gegr. 1974, Mathematiker)
- *Internacia Komitato por Etnaj Liberecoj (IKEL*, gegr. 1978, ethnische Minderheiten)
- *Internacia Forstista Rondo Esperantista (IFRE*, gegr. 1981, Forstleute)
- *Filozofia Asocio Tutmonda (FAT*, gegr. 1983, Philosophen)
- *Tutmonda Asocio pri Kibernetiko, Informadiko kaj Sistemiko (TAKIS*, gegr. 1983)
- *Internacia Komerca kaj Ekonomia Fakgrupo (IKEF*, gegr. 1985, Kaufleute und Ökonomen)
- *Internacia Naturkuraca Asocio (INA*, gegr. 1986, Naturheilkunde)
- *Esperanta Jura Asocio (EJA*, gegr. 1989, Juristen)
- *Asocio de Studado Internacia pri Spiritaj kaj Teologiaj Instruoj (ASISTI*, gegr. 1989, Vergleichende Theologie und Religionskunde)
- *Tutmonda Asocio de Konstruistoj Esperantistoj (TAKE*, gegr. 1993, Bauschaffende)
- *Internacia Agrikultura Esperanto-Asocio (IAEA*, gegr. 1996, Agronomen)
- *Edukado@Interreto (E@I*, gegr. 2001, Erziehung u. Bildung in Esperanto per Internet).

Ein großer Teil dieser und anderer fachlich orientierter Organisationen ist im Internet vertreten.¹⁶ Um die Förderung des interdisziplinären Austausches in Esperanto bemühen sich akademische Einrichtungen wie die 1985 gegründete *Akademio Internacia de Sciencoj en San Marino* (vgl. Frank 1993, 910 ff.) und die 1986 gegründete *Internacia Scienca Akademio Comenius* (vgl. Neergaard/ Kiselman 1992, S. III ff.). Diesem Ziel dienen auch Verzeichnisse von Wissenschaftlern, die in Esperanto publizieren, bzw. in anderer Hinsicht fachlich aktiv sind (Darbellay 1981; Fössmeier/Tuĥvatullina 2005).

Diese und andere fachlich orientierte Organisationen, Institutionen und Gruppierungen führen ihre Zusammenkünfte in der Regel im Rahmen der jährlich stattfindenden Weltkongresse (mit 1.000 bis 3.000, gelegentlich bis 6.000 Esperanto-Sprechern aus 60-70 Ländern) durch. Sie

¹⁴ Am 24. August 2010 waren es 133 331: <http://eo.wikipedia.org/wiki/Vikipedio:%C4%88efpa%C4%9Do>.

¹⁵ Vgl. die Bibliothek (*Scienc-Teknika Esperanto-Biblioteko, STEB*) unter www.eventoj.hu/steb/ (28.08.10).

¹⁶ Vgl. <http://www.esperanto.net/veb/org.html> (28.08.10). Vgl. auch http://www.uea.org/agadoj/faka_agado.html (28.08.10).

organisieren jedoch auch eigenständige *internationale Fachtagungen, Konferenzen und Seminare*. Das betrifft vor allem die *Eisenbahner* (jährlich Kongresse), *Mediziner* (seit 1977 alle zwei Jahre Konferenzen), *Interlinguisten/Esperantologen* (jährlich mehrere nationale und internationale Veranstaltungen), *Informatiker/Kybernetiker, Pädagogen* (jährlich Kongresse) sowie verschiedene *religiöse* Gruppierungen.

Auch populärwissenschaftliche Veranstaltungen tragen zur Entstehung von Fachtexten und zur Festigung von Fachwortschätzen bei, so u.a. seit 1948 die alljährlichen Sessionen der *Internationalen Kongressuniversität* (Vgl. Wandel 2010). Bekannt wurden auch einige *Sommer-Universitäten* (z.B. 1963-1990 in Gyula/HU, seit 1980 in Veliko Tirnovo/BG/) oder die *Universitäts-Sommerkurse* 1972-1980 in Liège/Belgien/ mit über 30 Vorlesungstexten zu den Bereichen *Anatomie, Biologie, Chemie, Literaturwissenschaft, Mathematik, Pharmakologie, Psychologie, Soziologie, Sprachwissenschaft* und *Zoologie* (vgl. D. Blanke 1986: 82).

Von besonderer Bedeutung ist die Veranstaltungsreihe *Apliko de Esperanto en Scienco kaj Tekniko* in der ČSSR mit der Abkürzung AEST (1978-1989). Die Konferenzen waren einzelnen Rahmenthemen gewidmet (immer dabei: Esperanto als Fachsprache), und ihre insgesamt 156 Beiträge wurden in 6 Bänden veröffentlicht. Die Serie wurde ab 1998 als *Konferenco Apliko de Esperanto en Scienco kaj Tekniko*, mit der Abkürzung KAEST, durch den Tschechischen Esperanto-Verband in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen KAVA-PECH im 2-Jahresrhythmus fortgesetzt (Chrdle 2010). Auch die Akten dieser Konferenzen wurden veröffentlicht.¹⁷ Ähnliche Veranstaltungsreihen begann 1987 in China und 2008 in Bulgarien (Karlovo).

Auf einigen internationalen nichtesperantistischen Fachtagungen, so seit 1968 der *Geologen* (mit bisher 10 Kongressbänden) und in den 80er Jahren der *Kybernetiker* in Namur (Belgien) war auch Esperanto als Konferenzsprache zugelassen. Die völlig in Esperanto durchgeführte internationale Fachtagung *Interkomputo* (Budapest 1982) führte 200 Computerfachleute aus 19 Ländern zusammen, deren über 100 Referate in 6 Bänden herausgegeben wurden. Auf der internationalen Tagung *Interkibernetiko* 1985 in Budapest, wurden von insgesamt 45 Beiträgen 17 in Esperanto gehalten und veröffentlicht.

Zur Bildung von Termini: Voraussetzungen und Verfahren

Seine sprachstrukturellen Eigenschaften machen Esperanto geeignet als Mittel der Fachkommunikation, wie schon der Begründer der Terminologiewissenschaft, der Österreicher Eugen Wüster (1889-1977), in seinem Grundlagenwerk gezeigt hat (1931/1970: 294ff). Dazu gehören die hohe Bindungsfähigkeit der Morpheme (u.a. wegen günstiger morphophonologischer Silbenstruktur, Fehlen von Allomorphie u.a.), ein voll produktives Affixsystem und die sehr leistungsfähigen Wortbildungsregeln.

Diese Eigenschaften ermöglichen auch die Anpassung an neue Kommunikationsbedürfnisse und machen die Sprache geeignet für Belange der automatischen fachsprachlichen Dokumentation, wie das Plansprachliche Rechner- und Dialogsystem PREDIS zeigt (vgl. Stoppoloni 1982). Das gilt auch für die automatische Übersetzung. So konnte das von Toon Witkam (1983) begründete halbautomatische Übersetzungssystem *Distributed Language Translation* (DLT), in dem ein leicht modifiziertes Esperanto als maschineninterne Brückensprache fungiert, bis zur Prototypreife entwickelt werden (vgl. Sadler 1991; Schubert 1999).

Der Bildung von Termini im Esperanto dienen u.a. folgende Verfahren:

- Terminologisierungen von allgemeinsprachlichen Wörtern: *funkci-o – Funktion*
- Fremdentlehnungen: *softvar-o – software, sputnik-o – Sputnik*
- Lehnübersetzungen: *sin-mort-ig-o – von neulat. sui/cid/um oder dtsh. Selbst/töt/ung*
- metaphorische Bildungen: *elektr-a kamp-o – elektrisches Feld* u.a.

Die Hauptverfahren bei der Bildung von Neologismen sind Lehnübersetzungen und Fremdentlehnungen von ableitungsfähigen Grundmorphemen, wobei gelegentlich Synonyme entstehen: *rul/ŝtup/ar/o* vs. *eskalator/o* für ‚Rolltreppe‘.

Es konkurrierten auch *komput/il/o*, *komputer/o* und *komputor/o* für ‚Computer‘. Die Bezeichnung

¹⁷ Vgl. Malovec (1999) und Pluhař (2001; 2003; 2005; 2007, 2009).

komput-il-o hat sich durchgesetzt.

Zu den sich von Fall zu Fall jeweils gegenseitig ausschließenden bzw. ergänzenden Anforderungen an den Terminus in der Plansprache (vgl. D. Blanke 1986: 51ff.; Dehler 1985: 83ff.) gehören ebenso wie bei Ethnosprachen:

- Fachbezogenheit
- Systembezogenheit
- Begrifflichkeit
- wahlweise Genauigkeit
- Eindeutigkeit
- Selbstdeutigkeit
- Knappheit u.a.

Hinzukommen die esperantospezifischen Anforderungen nach *Internationalität* und *Systemtreue* (= Übereinstimmung mit der 1905 genormten und kodifizierten Grundfestlegung des Esperanto, dem *Fundamento de Esperanto*).

Termini in Esperanto gehen bisher fast immer auf individuelle Benennungsvorschläge zurück, die in Texten oder Wörterbüchern vorgelegt, diskutiert, in der Praxis ausprobiert und schließlich in den Sprachbestand aufgenommen werden.

Der Registrierung und internationalen Diskussion diente Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre das von Rüdiger Eichholz begründete computergestützte terminologische Registrier- und Diskussionswerk *Pekoteko* (vgl. Eichholz 1992). Es wurde durch die wesentlich bequemeren und effektiveren Möglichkeiten des Internets abgelöst.

Terminologiearbeit: Versuche zur Koordinierung

Bereits 1911 wurden erstmalig terminologische Prinzipien für die Schaffung von Fachwörtern in Esperanto erarbeitet (Rollet de l' Isle 1911; Verax 1911/1912).

In den 1950er Jahren waren die terminologischen Zentren der Internacia Scienca Asocio Esperantista (ISAE) und der Sprachlenkungsinstitution des Esperanto, die *Akademio de Esperanto*, bemüht, die Terminologiearbeit auf der Grundlage der Erkenntnisse der Terminologiewissenschaft zu gestalten und zu fördern.

Um jedoch bessere Ergebnisse zu erzielen, wurde 1987 das *Terminologische Esperanto-Zentrum* von *Universala Esperanto-Asocio (TEC/UEA Rotterdam)*¹⁸, gegründet, das mit *Infoterm*¹⁹ und *TermNet*²⁰ (Wien) zusammenarbeitet, den weltweit führenden terminologischen Institutionen. Mit direkter oder indirekter Unterstützung von *TEC* wurden Konferenzen und Trainingsseminare durchgeführt. Es erschienen Unterrichtsmaterialien, so z.B. ein *Terminologia Kurso* und ein Essayband von Jan Werner (Werner 1986; 2004) sowie ein Leitfaden für die Schaffung von Termini, das *Terminologia Gvidilo* (Suonuuti 1998).

Einige Empfehlungen des Terminologie-Komitees der ISO (TC 37), so die *Recommendations R 639* (1967, *Symbols for languages, countries and authorities*), *R 704* (1968, *Naming principles*), *R 860* (1968, *International unification of concepts and terms*) und *R 1087* (1969, *Vocabulary of Terminology*), und die daraus folgenden Normen liegen in Esperanto-(Probe-) Übersetzungen vor.

Bemühungen, die terminologische Arbeit in Esperanto zu verbessern, sind in letzter Zeit vor allem im Internet zu finden.²¹

In plansprachlichen Spezialbibliographien, Bibliotheken und Archiven wird die bisherige (auch fachsprachliche) Praxis der Plansprachen registriert, erschlossen und aufbewahrt (vgl. D. Blanke 2006: 124-126).

¹⁸ Zu den Ergebnissen der Arbeit von TEC, den damit verbundenen Problemen und Perspektiven, vgl. W. Blanke 1999.

¹⁹ *Internationales Informationszentrum für Terminologie*, Wien.

²⁰ *Terminology Network*, Wien.

²¹ Z.B. <http://esperanto.net/tec/> (28.08.10).

Literatur

- BLANKE, DETLEV (1985): *Internationale Plansprachen. Eine Einführung*. Berlin. Akademie-Verlag. 408 S.
- (1986): *Esperanto und Wissenschaft. Zur Plansprachenproblematik*. (Mit Beiträgen von Till Dahlenburg und Martin Schüler). Berlin: Kulturbund der DDR. (2. Auflage), 89 S.
- (2006): *Interlinguistische Beiträge. Zum Wesen und zur Struktur internationaler Plansprachen*. Hrsg. von Sabine Fiedler. Frankfurt/Main: Peter Lang, 405 S.
- ;ULRICH LINS (2010, Hrsg.): *La arto labori kune. Festlibro por Humphrey Tonkin*. Rotterdam: Universala Esperanto-Asocio, 901 S.
- BLANKE, WERA (1999): „La Terminologia Esperanto-Centro: Spertoj, problemoj, perspektivoj”. In: Malovec 1999: 140-147.
- (2008): *Esperanto – Terminologie und Terminologearbeit*. New York: Mondial, 153 S.
- CHRDLE, PETR (2010): „SAEST kaj KAEST. Pri fakaplikaj aranĝoj en Ĉeĥio kaj Slovakio”. In: Blanke/Lins 2010:627-635.
- DARBELLAY, CHRISTIAN (1981): *Kiu estas kiu en scienco kaj tekniko*. Neuss: Autor, 275 S.
- DEHLER, WERA (1985): „Terminologiaj principoj de Esperanto”. In: *der esperantist* 21: 83 – 89.
- EICHHOLZ, RÜDIGER (1986): *Terminologia Vortaro. Provtraduko de la Rekomendo R 1087 de ISO*. Bailieboro: esperanto press (Ontario/Kanado), 50 S.
- (1992): *Perkomputora termino-kolekto (Pekoteko). 1985-1990, Vol. I-III*. Bailieboro : esperanto press (Ontario, Kanado), 1816 S.
- ESPERANTO-KATALOGO = Libroservo de UEA (2001): *Esperanto-katalogo*. Rotterdam: Universala Esperanto-Asocio, 189 S.
- FÖSSMEIER, REINHARD; LIANA TUĤVATULLINA (2005, Hrsg.): *Internacia Sciencista Dokumentaro (ISD) de la Akademio de la Sciencoj (AIS) San Marino (5-a eldono)*, San Marino: AIS, 325 S.
- FRANK, HELMAR (1993): „Die Internationale Akademie der Wissenschaften (AIS) San Marino”. In: Věra Barandovská-Frank (1993, Hrsg.): *Kybernetische Pädagogik. Klerig-kibernetiko. Schriften 1973-1992 von Helmar Frank und Mitarbeitern*. Band 6. Bratislava: Esprima/ San Marino: AUEP, S. 911-916.
- HAUPENTHAL, REINHARD (1991): „Lexikographie der Plansprachen”. In: Franz Josef Hausmann, Oskar Reichmann, Herbert Ernst Wiegand, Ladislav Zgusta (1991, Hrsg.): *Wörterbücher. Dictionaries. Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. An International Encyclopedia of Lexicography. Encyclopédie internationale de lexicographie*. III. Volumo, Berlin-New York: de Gruyter, S. 3120-3137.
- KRAUSE, ERICH-DIETER (1999): *Großes Wörterbuch Esperanto-Deutsch*. Hamburg, Buske, 882 S.
- KRAUSE, ERICH-DIETER (2007): *Großes Wörterbuch Deutsch-Esperanto*. Hamburg: Buske, 1679 S.
- MALOVEC, MIROSLAV (1999, Hrsg.): *Modernaj rimedoj de komunikado (Aplikoj de Esperanto en scienco kaj tekniko 1)*. Dobřichovice: KAVA-PECH, 193 S.
- MCCOY, ROY (2010, Hrsg.): *Jarlibro 2010*. Rotterdam: Universala Esperanto-Asocio, 286 S.
- NEERGAARD, PAUL; CHRISTER KISELMAN (1992, Hrsg.): *Aktoj de Internacia Scienca Akademio Comenius*. Vol. I. Pekino: Ĉina Esperanto-Ligo, 118 S.
- OCKEY, EDWARD (1982): *A Bibliography of Esperanto Dictionaries. Bibliografio de Vortaroj*. Banstead: Aŭtoro, 238 S.
- , SUTTON, GEOFFREY (2002): *Bibliografio de vortaroj kaj terminaroj en Esperanto 1887-2002*.: www.uea.org/dokumentoj/bib/index.html (25.08.2010)
- PLUHAŘ, ZDENĚK (2001, Hrsg.): *Fakaj aplikoj de Esperanto*. (Aplikoj de Esperanto en scienco kaj tekniko 2). Dobřichovice: KAVA-PECH, 157 S.
- (2003, Hrsg.): *Fakaj studoj en Esperanto*. (Aplikoj de Esperanto en scienco kaj tekniko 3). Dobřichovice: KAVA-PECH, 145 S.
- (2005, Hrsg.): *Fake pri Esperanto kaj Esperante pri sciencoj*. (Aplikoj de Esperanto en scienco kaj tekniko 4), Dobřichovice: KAVA-PECH , 84 S.

- (2007, Hrsg.): *Lingvo kaj Interreto kaj aliaj studoj*. (Aplikoj de Esperanto en scienco kaj tekniko 5), Dobřichovice: KAVA-PECH, 134 S.
- (2009, Hrsg.): *Esperanto - instrumento de fakuloj*. (Aplikoj de Esperanto en scienco kaj tekniko 6), Dobřichovice: KAVA-PECH, 133 S.
- ROLLET DE L' ISLE, MAURICE (1911): *Konsilaro por la farado de la sciencaj kaj teknikaj vortoj*. Kötzschenbroda-Dresden, 78 S.
- SADLER, VICTOR (1991): "Machine Translation Project Reaches Watershed". In: *Language Problems & Language Planning*, 15, Nro 1: 78-83.
- SCHUBERT, KLAUS (1999): „DLT: Resuma raporto“. In: *Informilo por Interlingvistoj* 8, N-ro 28 (1/99): 1-3.
- STOPPOLONI, SILVIO (1982): "Plansprachliches Rechner-Dialogsystem (PREDIS). Pritakso kaj perspektivoj". In: Ilona Koutny (Hrsg.): *Homa lingvo kaj komputilo. Prelegoj de Interkomputo*. Budapest, S. 88-101.
- SUONUUTI, HEIDI (1998): *Terminologia gvidilo*. (El la angla tradukis Sabine Fiedler, redaktis Wera Blanke). Rotterdam: Universala Esperanto-Asocio, 37 S.
- TAULI, VALTER (1968): *Introduction to a theory of language planning*. Uppsala: Almqvist & Wiksells, 277p.
- VERAX, CHARLES (1911/12): "Propono por Terminologiaj Fundamentaj Principoj por la Scienca Lingvo en Esperanto". *Oficiala Gazeto Esperantista*, 4: 378-382.
- WANDEL, AMRI (2010): "Du jardekoj de Internacia Kongresa Universitato". In: Blanke/Lins 2010: 636-643.
- WARINGHIEN, GASTON; DUC GONINAZ, MICHEL (2005, Hrsg.) *Nova Plena Ilustrita Vortaro de Esperanto 2005*. Paris: Sennacieca Asocio Tutmonda (2. korr. Auflage), 1264 S.
- WERNER, JAN (1986): *Terminologia Kurso*. Roudnice nad Labem: Ĉeĥa Esperanto-Asocio/Sdružený Klub ROH, 88 S.
- (2004): *Terminologiaj konsideroj*. Dobřichovice: KAVA-PECH, 179 S.
- WITKAM, TOON (1983): *DLT. Distributed Language Translation – A multilingual facility for videotext information networks*. Utrecht: Buro for Systeemontwikkeling, 370 S.
- WÜSTER, EUGEN (1931/1970): *Internationale Sprachnormung in der Technik besonders in der Elektrotechnik. Die nationale Sprachnormung und ihre Verallgemeinerung*. Berlin: VDI (Nachdruck mit einem aktualisierten Ergänzungskapitel: 2. Auflage Bonn: 1966; 3. Auflage Bonn: 1970), 507 S. + Tabellen.
- YZAL, LUIS M. HERNANDEZ (1992): *Inventaro de planlingvaj periodaĵoj*. Saint Pau d'Ordal: Rondo Tákacz, 132 S.
- ZAMENHOF, LUDWIG, L. (= Dr. Esperanto) (1887): *Internationale Sprache. Vorrede und vollständiges Lehrbuch*. Warszawa: Gebethner & Wolff, 48 S.
- (1903/1992): *Fundamenta Krestomatio de la lingvo Esperanto*. 18-a eldono, printita de Gaston Waringhien, Rotterdam: Universala Esperanto-Asocio, 446 S.

Lernen wir uns kennen!

Dr. Ing. Lubomír Blaško



Herr Lubomír Blaško (*1964), geboren in Poprad im slowakischen Teil der damaligen ČSSR, lebt seit 1988 in Eberswalde. Er beherrscht Slowakisch, Tschechisch und Deutsch in Wort und Schrift. Er kann sich aber auch ohne Probleme auf Englisch, Russisch, Kroatisch und Polnisch verständigen. Nach der Grundschule (1970-79) und dem Gymnasium (1979-83) in Poprad, studierte er an der Technischen Universität in Zvolen (1983-88) Forstwissenschaften und diplomierte 1988 mit dem Thema „*Rücketechnologie im traditionellen Forstbetrieb im Slowakischen Erzgebirge*“. Im Oktober 2009 promovierte er, ebenfalls in Zvolen, am Lehrstuhl für Waldökologie und Jagd erfolgreich mit dem Dissertationsthema „*Comparison of the game management in an old member state of the European Union and a new one and the influence of the wildlife on the reproduction of the forest of the School Forest Administration in Eberswalde-Finowtal*“. Herr Blaško, Vater von vier Kindern, die für ihn der wichtigste Lebensinhalt sind, arbeitet in der Oberförsterei Eberswalde als Funktionsingenieur und ist an der Fachhochschule Eberswalde als Privatdozent tätig. Neben seinen zahlreichen Hobbys wie Jagd, Tennis, Fußball, Eishockey und Wassersport findet Herr Blaško seit 1993 auch Zeit für das Lexicon silvestre - er bearbeitet den slowakischen Teil.

Dr. Mgr. Ing. Stanisław Dunikowski



Herr Stanisław Dunikowski (*1925) wurde in dem östlich von Łódź gelegenen Dorf Szymaniszki in einer Försterfamilie geboren. 1951 schloss er sein Studium an der Agraruniversität in Warszawa als Mgr. Ing. der Forstwirtschaft ab. Im Jahre 1962 promovierte er zum Dr. silv., und zwei Jahre später avancierte er zum Dozenten im Forstinstitut Warszawa (IBL), wo er schon seit 1949 tätig war. Herr Dunikowski, geehrt mit zahlreichen Auszeichnungen und Nationalpreisen, war langjähriger Mitarbeiter der Abt. Ökologie und Naturschutz im IBL, die er selbst 7 Jahre leitete. Aus seiner Feder stammen über 80 fachliche Publikationen, die vor allem mit der Problematik der Wald-Meteorologie und der Bekämpfung von Waldbränden verbunden sind. Herr Dunikowski gilt als einer der wichtigsten Experten beim Konzeptentwurf und der Begründung des polnischen Wald-Monitoring-Netzes. Dank seiner ausgezeichneten Sprachkenntnisse in Polnisch, Französisch, Russisch und Deutsch steht Herr Dr. Dunikowski seit über 20 Jahren auch dem Lexicon silvestre als Fachexperte und sprachkundiger Mitarbeiter zur Verfügung. Er bearbeitet den polnischen Teil des LS.

Dipl.-Forstwirt Ingward Ullrich



Herr Ingward Ullrich (*1931) studierte Forstwissenschaften an der Forstlichen Fakultät Eberswalde der Humboldt-Universität zu Berlin. Über 25 Jahre war er in Weimar beim Forsteinrichtungsamt Thüringen tätig. Zuletzt, bis zum Eintritt in den Ruhestand 1992, wirkte er als Dezernent für Waldbau und Waldschutz in der Landesforstdirektion Thüringen. 1967 wurde Herr Ullrich Esperantist. Seit 1981 arbeitet er als hochgeschätzter Sprachexperte vorwiegend an forsterminologischen Fragen in Esperanto. Herr Ullrich ist Mitbegründer des Lexicon silvestre und übte in seiner Funktion als Leiter der Terminologischen Kommission des IFRE (Internationaler Kreis Esperantosprechender Forstleute) einen entscheidenden Einfluss auf alle terminologischen Belange unseres Lexikons aus. Aus seiner Feder stammen nicht nur Veröffentlichungen zur terminologischen und forstlichen Problematik und Übersetzungen. Herr Ullrich ist auch als Autor von musikgeschichtlicher und Kinderliteratur sowie als Komponist bekannt. Wir können behaupten, dass wir ohne den persönlichen Einsatz von Herrn Ullrich mit der Bearbeitung des Esperanto-Teils des LS nicht so weit fortgeschritten wären, wie wir es sind.

IMPRESSUM

Kontakt-Adresse:	Herausgeber & Redakteur:
Förderverein „Lexicon silvestre“ e.V. Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde Dr. Bernhard Götz Am Zainhammer 5 D-16225 Eberswalde Tel.: +49-3334-65 563 Fax: +49-3334-65 567 Email: kontakt@lexicon-silvestre.de Homepage: www.lexicon-silvestre.de	Förderverein „Lexicon silvestre“ e.V. Stefan Panka Joachimsthaler Str. 15a D-16230 Britz Tel: +49-3334-255 228 Email: s.panka@lexicon-silvestre.de